

Störzheimer Zeitung

Zugleich Anzeiger

für den Saingau



Erste Dienst, Donnerst., Samst., Sonnt. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Hirschheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 2. — Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Hirschheim a. Main.

Anzeigen kosten die sechsspaltige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg. — Reklamen die sechsspaltige Petitzeile 2.50 Mk. Bezugspreis: monatlich 1.50 Pfg., mit Frangierlohn 2.50 Mk. durch die Post 4. — fürs Vierteljahr.

Nummer 5

Telefon Nr. 59.

Samstag den 15. Januar 1921

Telefon Nr. 59.

25. Jahrgang

Zur Tagesgeschichte.

Die oberschlesischen Greuel.

Eine deutsche Note.

Die deutsche Friedensdelegation übermittelte der Botschafterkonferenz und gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom eine neue Note, in der es heißt:

Die deutsche Regierung hat schon in ihrer Note v. 4. d. Mts. kurz auf die Unruhen im oberschlesischen Abtinnungsgebiet hingewiesen. Sie beehrt sich nun, eingehend die von Tag zu Tag unerträglicher werdenden Zustände darzustellen, wie sie sich seit den polnischen Augustausständen entwickelten. Kein Tag vergeht, ohne

unerhörte Greuelthaten aller Art.

Infolge des Auftretens wohl ausgerüsteter Räuberbanden leben die friedlichen Bewohner in ständiger Angst und Sorge. Politischer Terror wird in allen erdenklichen Formen ausgeübt. Versammlungen werden mit Waffengewalt auseinandergejagt und die brutalsten politischen Morde haben eine Verbreitung gefunden, wie nicht zuvor. Wenn überhaupt eine ordnungsmäßige Abtinnung stattfinden soll, muß mit größter Beschleunigung Abhilfe geschaffen werden. Die deutsche Note verweist auf die im Anhang beigefügte Zusammenstellung eines Teils der in letzter Zeit erfolgten Gewalttaten, soweit diese bekannt sind, weiß die Terroristen nicht oft fürchten, Anzeige zu erstatten. Die in den Grenzbezirken stehenden Truppen reichen nicht aus, um dieses Verbrechertum Herr zu werden. Die deutsche Regierung verlangt, daß der Übergang über die Grenze einzig und allein auf die von der internationalen Kommission bestimmten Straßen beschränkt bleibt und die übrige Grenze hinreichend bewacht wird. Die erschreckende Unsicherheit kann nur durch abschreckende Strafen und die Anwendung des Standrechts gegen Mörder und Plünderer eingedämmt werden. Die deutsche Regierung erwartet, daß die Alliierten kein Mittel unversucht lassen, um der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit wieder zu geben, ohne daß eine freie und unbefangene Abstimmung unmöglich ist.

Amerika und Deutschland.

Der neue Kurs der amerikanischen Politik.

Der amerikanische Senat wird davon absehen, einen umständlichen Friedensvertrag aufzusehen. Vielmehr glaubt man, daß in knapper Form die Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt werden wird. Im Zusammenhang damit wird die Freigabe des deutschen Eigentums beraten werden. Die prinzipielle Genehmigung, das deutsche Eigentum freizugeben, steht fest. Doch besteht Zweifel darüber, ob das Vermögen als Gesamtmasse zurückbehalten werden oder als Anzahlung auf Lebensmittel und Rohstoffe betrachtet werden soll, oder ob man es den einzelnen Privateigentümern zurückerstatte soll. Auch die Frage einer großen Anleihe an Deutschland wird nach Friedensschluß auf die Tagesordnung gesetzt werden. Ganz unabhängig von ihrer sonstigen politischen Stellung sind sich die amerikanischen Finanzkreise darüber einig, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, Deutschland finanziell zu unterstützen, um es als Absatzgebiet ausnahmsfähig zu erhalten. Man hat längst erkannt, daß die Folgen des Krieges nur international zu beseitigen sind. Insbesondere trifft das für die Arbeitslosenfrage zu, die auch für Amerika zu einer Gefahr sich auswächst. Der Grund hierfür ist die steigende Schwärzigkeit, die Vereinigten Staaten als Absatzgebiet der Industrie zu behalten, da infolge des Tiefstandes der deutschen Wäluia Deutschland nicht in der Lage ist, die Preise zu überbieten. Aus diesem Grunde sind die amerikanischen Finanzkreise zu der Ansicht gekommen, daß es das nächstliegende ist, eine Stärkung der Wäluia herbeizuführen.

Die Schlacht am Skagerrak.

Englische Enthüllungen.

Die Zeitschrift „Main English“ veröffentlicht eine sensationelle Enthüllung, wonach die deutsche Flottenleitung während der Seeschlacht am Skagerrak in Verbindung mit einer sehr bedeutenden Persönlichkeit der britischen Admiralgat gestanden habe. Die deutsche Admiralgat habe dank der Informationen seitens dieser Persönlichkeit die Pläne der britischen Admiralgat gekannt. Diese Enthüllungen sind mit der größten Vorsicht bei dem Gedanken, dich aufgeben zu müssen, Hans-Joachim ... Und doch — es muß sein! — Mein, es muß nicht sein, nicht! Ernst und feierlich kamen die Worte von den Lippen des Mannes. „Hör mir gut zu, was ich dir zu antworten habe ... Ich ehre deine Handlungswelche deiner Mutter und Schwester gegenüber, obgleich sie mir übertrieben erscheint. Aber niemals — hörst du: niemals geh ich dich auf. Mit deinem Verlobungsstuf gabst du dich mir für immer zu eigen. Und mit diesem Ruf“ — er zog die nur schwach Widerstrebende an sich und brühte seinen Mund auf ihre bebenden Lippen — „mit diesem Ruf erkläre ich dich vor Welt als mein zukünftiges Weib und schwöre dir, daß keine andere meine Frau wird, als du! Von jetzt ab gehören wir zueinander — genau so fest und unverbrüchlich, als ob das Standesamt und der Segen des Priesters bereits unseren Bund besiegelt hätten. Ich werde für dich eine passende Stellung ausfindig machen, die du so lange behältst, bis ich in anderthalb Jahren in den Besitz meines Vermögens gekommen bin. Dann tue ich, was ich will. Wir heiraten, und ich nehme dir die Sorge für Mutter und Schwester ab. Unserm Glück aber laßt der herrlichste Sonnenschein!“

Immer bereiter, immer leidenschaftlicher klossen die Worte von den Lippen des tieferragten Mannes. Ein paar mal wollte Ruth ihn unterbrechen. Doch er hörte nicht auf sie. Und als er geendet hatte und ihren gesenkten Kopf zwischen seine beiden Hände nahm und nochmals einen innigen Ruf auf ihre Lippen drückte — da fühlte sie, wie ihr Entschluß, ihrer Liebe zu entsagen, schwankend wurde. Als Hans-Joachim sie verlassen hatte und sie den Heimweg antrat, waren ihre Gedanken bereits ganz erfüllt von dem großen Glück, das ihr in der Ferne winkte. Die Hände faltend, blickte sie zum wolkenlosen Him-

nicht aufzucken. Sie beweyen aber, daß man englischerseits wenigstens in der öffentlichen Meinung den Ausgang der Schlacht am Skagerrak nicht gerade als einen englischen Sieg betrachtet.

Politische Rundschau.

Der Arbeitsplan des Reichstages.

Wie verlautet, beabsichtigt der Reichstag nach den vorläufigen Dispositionen vom 19. Januar bis 4. Februar Sitzungen abzuhalten und sich dann für den Rest des Monats Februar wegen der Wahlen zu verbergen. Vor Ostern wird der Reichstag noch im März 3 Wochen tagen. Geplant ist die Staatsberatung im Reichstag bis Anfang Februar zu beenden und eine allgemeine Aussprache über die neuen Steuern herbeizuführen.

Die Kosten der Befugung.

Der Berliner Berichterstatter der „Daily News“ will aus amtlichen, alliierten Kreisen erfahren haben, daß die Kosten der Aufrechterhaltung der verschiedenen alliierten Befugungstruppen im Rheinland betragen: für das amerikanische Heer 263 474 170 Dollar, für das englische Heer 51 900 890 Pfund Sterling, für das französische Heer 2 002 998 060 Franken, für das italienische Heer 15 207 717 Lire und für das belgische Heer 314 940 698 belgische Franken. Außer den in natura zu erfolgenden Lieferungen an die Befugungsheere im Betrag von vielen Milliarden Mark zahlte Deutschland in bar bisher folgende Summen: für das amerikanische Heer 608 Millionen Mark, für das englische Heer 266 Millionen, für das französische 427 841 000 Mark, für das belgische 40 185 000 Mark. Der Berichterstatter fügt hinzu, es sei bedauerlich, daß die Vereinigten Staaten in Brüssel nicht vertreten sein würden, wenn die Frage der Befugungskosten erörtert werde. Denn der Vergleich zeige, daß die Unkosten des amerikanischen Herres im Verhältnis zu denen des französischen phantastisch seien. Uebrigens betrügen nach neuester Schätzung amtlicher amerikanischer Persönlichkeiten die Unkosten für das amerikanische Heer jetzt 80 000 Dollar täglich oder sechs Millionen Mark.

Deutsche Denkschrift über die Abrüstung.

Wie verlautet, arbeitet das Auswärtige Amt in Berlin gegenwärtig an einer neuen Denkschrift über

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

6) Eust zog Ruth den Lieferreggen auf die Bank zurück. Zu beweglichen Worten schilderte sie ihm die Lage der Mutter und Schwester. Der Vater habe wider Erwarten der Seimigen, die zwar nicht im Ueberflusse lebten, aber doch nie Mangel empfunden hatten so lange der Vater lebte und für sie sorgte, soviel wie Reichthum hinterlassen, und das habe das Bewußtsein hinterlassen, und das habe das Bewußtsein hinterlassen, und das habe das Bewußtsein hinterlassen. Die beiden seien vollstän-

„Ich bitte dich innig und von ganzer Seele, mich in meinem Entschluß nicht wankend zu machen!“ schloß sie, und es zitterte etwas wie geheime Angst in ihrer Stimme nach. „Ich fühle, es wäre zu unser aller Un-

mel empor, von dessen tiefer Bläue die Sonne warm auf sie herabschien. Und ihre lächelnden Lippen flüsteren: „Vater! Bieder guter Vater! Berzeth mir, daß ich so glücklich bin — heute, wenige Tage nach deinem Tode! Aber ich kann ja nicht anders. Ich habe meinen Hans-Joachim doch so lieb — so lieb —“

III.

Wie ungeschickt du wieder bist, Jeannette! Du zerzaufest mir das ganze Haar — oh, oh!“
Madame —
Papperlapapp! Halt den Mund! Ich habe Kopfweh!“
Und die schöne Frau Lolo v. Berkwith hielt sich mit gelangweilter Gebärde beide rosigen Ohren zu.
Dabei blickten die grünlich schimmernden Augen unter ärgerlich zusammengezogenen Brauen gar böse drein, und die Spitzen der in goldgestickten blaueisernen Pantoffeln stehenden Füßchen trampelten ungeduldig den Boden.
Der Herr Baron lassen fragen, ob er Madame sehen könne, ließ sich die flüsternde Stimme eines Dieners vernehmen, der lautlos eingetreten war. „Der Herr Baron und Herr von Trebrow sind draußen.“
„Weinetwegen.“
Kaum, daß Madame den gleich darauf eintretenden beiden Herren den Kopf zuwandte.
Von dem jüngeren nahm sie nur durch ein flüchtiges Nicken Notiz, während sie dem älteren, etwas abgeleibt erscheinenden die brillanten-überladene Hand grazios entgegenhielt.
„Ah, Elmar! Schön, daß du kommst, um deine arme Frau aufzuheitern!“
einen verzückten Ausdruck annahm.

(Fortsetzung folgt)

Die deutsche Adressierung. Diese Zeitschrift soll dem General A. O. L. überreicht werden, damit er sie der Konferenz der alliierten Minister am 19. Januar zustellen kann. Die deutsche Regierung wird in ihr Ausführungen machen, die zu beweisen suchen, daß die Bestimmungen des Spaabkommens, soweit es überhaupt möglich war, erfüllt worden sind.

Die Tanks und die Weltgeschichte.

Auf einer Veranstaltung der Cranzer Eisenbahngesellschaft im Königsberg gedachte der frühere Oberpräsident v. B. a. i. o. d. i., der dem Ausschuss angehört, des verstorbenen früheren Direktors und Baurats Bernstein und erklärte hierbei, Bernstein habe ihm bereits 1915 Pläne der später im Krieg so viel verwendeten Tanks vorgelegt. B. a. i. o. d. i. habe sich mehrfach bemüht, die Regierung dafür zu interessieren. Bernstein sei aber zweimal mit seinen Vorschlägen abgewiesen worden. „S. a. n. w. i. r.“, so meint B. a. i. o. d. i., die Tanks bereits 1915 eingeführt, so würde es heute vielleicht anders um die Weltgeschichte stehen.“

Die Ausgleichszahlungen.

Wie der Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erfährt, ist nunmehr doch die amtliche Bestätigung aus Paris eingetroffen, daß am 15. Januar die noch geschuldeten Beträge, die am 8. Dezember fällig waren, auf dem Ausgleichswege bezahlt werden. Gleichzeitig wird von deutscher Seite versucht, eine vernünftige Regelung der weiteren Ausgleichszahlungen zu erzielen.

Bolales und von Nah und Fern

Flörsheim am Main, den 15. Januar 1921.

* Silberne Hochzeit. Die Eheleute Oswald Fritz und Frau Anna Maria geb. Richter feiern am Sonntag, den 16. Januar das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

! Sammlung. Am Sonntag, den 16. Januar findet durch die Herrn Gemeindevertreter und Lehrer eine Sammlung für die notleidenden deutschen Kinder statt.

— Wohltätigkeits-Abend, bestehend aus Theater, Musikvorträgen, Gesangsvorträgen, humoristischen Vorträgen und zum Schluß noch Tanz, findet morgen im Saalbau statt. Veranstaltet wird derselbe von der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Ortsgruppe Flörsheim. Der Reinerlös wird zum Besten der noch in Gefangenschaft befindlichen Kameraden und zu anderen guten Zwecken verwendet.

h Familienfeier. Es wird hier nochmals auf die Familienfeier der Feiw. Feuerwehr, die morgen Sonntag, den 16. nachmittags ab 4 Uhr in der Karthaus stattfindet aufmerksam gemacht.

d Verein alter Kameraden gegr. 1872. Der Verein vermittelt bei dem morgigen Winterfest dem hiesigen Publikum die Bekanntheit des hier noch nicht aufgetretenen, berühmten Charakterkomikers Herrn Fr. Schlottbauer aus Mainz infolge einer persönlichen Freundschaft. Dies Ereignis für Flörsheim wird alle Freunde heiterer Kunst und sonnigen Humors morgen im Hirsch sehen, um einige frohe Stunden zu verleiben. Es sei noch bemerkt, daß Nichtmitglieder zu der Veranstaltung herzlich willkommen sind und ferner, daß pünktlich begonnen werden muß. Kinder haben keinen Zutritt. Schlottbauer kommt! Darum auf zum Hirsch!

— Unterstützungskasse Humanität. In der am 10. Januar stattgefundenen Generalversammlung der Unterstützungskasse Humanität wurde Herr Josef Birnzwieg zum 1. Vorsitzenden gewählt und der bisherige 2. Vorsitzende Robert Wiede, sowie der bisherige Kassierer Joh.

Bogel und der Schriftführer Conrad Christ wiedergewählt. Neuaufzunehmende Mitglieder zahlen bis zum 30. Jahr 1.50 Mk. Eintrittsgeld, über 30 Jahre 2.50 Mk. Der Wochenbeitrag in der 1. Klasse beträgt 30 Pfg. und in der 2. Klasse 50 Pfg. An Unterstützung werden in der 1. Kl. 9 Mk. pro Woche und 15 Mk. in der 2. Klasse gewährt. An Sterbegeld werden in der 1. Kl. 50 Mk. und in der 2. Klasse Mk. 75 gezahlt. Krankmeldungen haben beim Vorsitzenden zu erfolgen. Neuanmeldungen werden von allen Vorstandsmitgliedern, sowie auch von den Unterkassierern entgegengenommen. Auszahlung des Krankengeldes erfolgt Sonntags von 12—1 Uhr bei dem Kassierer Johann Vogel, Untertannusstr.

— Auszeichnung. Am vergangenen Sonntag, den 9. Januar fand im nahen Rüsselsheim, veranstaltet von dem dortigen Kaninchen- und Kleintierzuchtverein eine große allgemeine Kaninchen- und Produktenschau statt. Es war zum Teil fast nur erstklassiges Material aufgestellt und konnten diejenigen Besucher, die bis jetzt der Kaninchenzucht noch mit ablehnendem Standpunkt gegenüberstanden, ihre Meinung ändern, indem sich persönlich von dem Nutzen und Wert der Kaninchenzucht überzeugen konnten. Auch der hiesige Kaninchen- und Geflügelzuchtverein Fortschritt stellte 26 Tiere aus, und erhielten nachstehende Züchter Preise:

Alfred Demmerle	1. Preis für Belg. Riesensch.	95 P.
Franz Schäfer	Ehrenpreis für Dtsch. „	94 P.
Karl Reinhardt	„ für Holländer	93 P.
„	1. Preis Havana	92 P.
„	2. Preis Hasentaninchen	„
Franz Rauheimer	2. Preis Dtsch. Riesensch.	92 P.
Joh. Duchmann	3. Preis Jungtier Blg. Riesensch.	90 P.
Joh. Mohr	1. Preis Weiße Riesen	90 P.
„	2. Preis Engl. Schede	93 P.
„	2. Preis Schwarz-Voh	91 P.
Karl Mohr	2. Preis Japaner	„
Karl Hofmann	3. Preis Hasentaninchen	88 P.
Jakob Hartmann	3. Preis 2 mal Hasentan.	89 P.
Joh. Hammer	3. Preis für franz. Riesensch.	„

Dieses Preisergebnis ehrt nicht nur die einzelnen Züchter, sondern auch den Verein und im Interesse des letzteren, noch mehr aber im Interesse unserer Bevölkerung selbst möchten wir wünschen, daß nach dieser vorzüglichen Leistung der Neuzugang an Mitgliedern zu dem Verein ein recht großer sei. Im weiteren beabsichtigt der Verein auf Ostern auch hier wieder eine größere Ausstellung zu veranstalten.

— Ersparnis von Brennstoff im Haushalt. Besondere Beachtung aller Kreise verdient die weitgehende Verbreitung der Volksschrift „Wie spare ich Kohlen?“. Diese unter dem stetigen Druck der zunehmenden Kohlennot dringend verlangte Broschüre bringt eine umfassende Darstellung aller Winke und Methoden der Kohlenersparnis im Haushalt. Sie behandelt zunächst die Eigenart der verschiedenen Brennstoffe und ihre nutzbringende Verwendung unter besonderer Berücksichtigung der jeweils gegebenen Heizverhältnisse und Kofeinrichtungen. Daneben bietet sie eine Fülle praktischer Ratschläge von berufenen Fachleuten und wertvollste erprobte Winke erfahrener Hausfrauen, außerdem klärt eine anschauliche Darstellung der bewährten Industrieerzeugnisse auf allen Gebieten des sparsamen Heizens und Kochens in Wort und Bild auf. So muß auch die berufenste Hausfrau aus diesem Büchlein so große Vorteile gewinnen, daß der, trotz der anspruchsvollen Ausstattung, außerordentlich niedrige Anschaffungspreis schon sofort durch die Freude des Sparsorges aufgewogen wird. Dieser für jeden Haushalt unentbehrliche Ratgeber wird von allen Buchhandlungen oder gegen Eins-

sendung des Betrages (2 Mk.) und Porto (40 Pfg.) direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Rathausring, geliefert.

— Die Beschaffung eines hübschen Einsegnungskleides ist jetzt die Sorge vieler Mütter. Die Mode ist hierin, was Form und Ausstattung anbelangt, günstiger denn je. Die beliebteste Mittelform, für zarten Körper der jungen Mädchen besonders geeignet ist Trumpf und Handstickereien sämtlicher Art geben Kleidern ihre besondere Note. Halsfreiheit und Armel bieten vielfach Gewähr, daß die Kleider als Sommerkleider recht gut gebraucht werden können. Diese Angaben sind der diesjährigen Ausgabe Beyers Mode-Alben für Konfirmation und Kommunion ein reizendes Heft, das für nur 2 Mk. (direkt vom Verlag Otto Beyer, Leipzig, Mk. 2.20) eine Fülle neuer leicht zu fertigender Modelle bringt.

h Eddersheim, 14. Januar. Anstelle des wegen Krankheit vorläufig von seinem Amt zurückgetreten langjährigen Bürgermeisters Herrn Rendel, wurde der Führung der Amtsgeschäfte kommissarisch ein Verwaltungsbekannter, Herr Gurs, vom Steueramt in W. baden betraut.

h Eddersheim, 14. Januar. Daß die modernen G. ner vor nichts mehr zurückzucken, beweist ein Eintrag in der hiesigen Gemeindegasse, welcher sich vom 12. 13. ds. Mts. nächtlicher Weise zugetragen hat. Bei einer Geige im Werte von 2000 Mark, fiel den G. brechern der am Tage zuvor gesammelte, in der Klasse aufbewahrte Ertrag einer Sammlung für die Kindheit-Jesu-Verein in die Hände.

i Eddersheim, 14. Januar. Am Sonntag, den 14. Januar findet im Gasthaus zum Tannus ein Sängerkonzert, veranstaltet vom Gesangverein Liederkreis statt.

Sportverein 09 Flörsheim. Die 1. und 2. Jugendmannschaften spielen morgen Sonntag in Zeilsheim Abfahrt mit dem Zuge 9.35 Uhr (Ortszeit). Es wird erwartet, daß alle mitfahren, da die Mannschaften die diesjährigen Verbandsspiele in Frage kommen.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Ein armer Vater mit seinen 5 Kindern.“ Ihr Gesandte geht uns anorm von Höchst aus zu. Sie als Schwerenöter, wissen Sie nicht, daß Einsendungen ohne Unterschrift abgelehnt werden? Auch uns geht es wie Ihnen: „nicht zum Freßten!“ — zusammengeknäut und nix wie in den Papiertorb! Bums!

Ein großer Brief „Antwort an den Gänstippfisch“ und seine Kadderine“ erscheint wegen Platzmangel erst am nächsten Dienstag.

Bekanntmachung.

Die Wahlkarten für Selbstversorger mit Brotgetreide sind eingetroffen und können am Montag, den 17. Januar, vorm. von 8—11 Uhr im hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer 11 gegen Entrichtung von 20 Pfg. Gebühr Empfang genommen werden.

Flörsheim, den 14. Januar 1921.

Der Bürgermeister: Land.

Ein halber Morgen Ackerland zu verkaufen. Näheres im Verlag.	Mainland und Mainties auch in kleinem Quantum liefert Joseph Rauheimer Obermainstraße 38
---	--

Heimatkunde.

Zusammengestellt von Bürgermeister Land, Flörsheim am Main.

(Fortsetzung.)

Franz blieb lebenslang in der Kunst ein edles, aber ungebändigtes Kopf. Er zeichnete und komponierte mit außerordentlicher Leichtigkeit und war fast unerschöpflich in Ideen. Von den reizenden Ufern des Obermains und des Rheins hatte er längst die vortrefflichsten Zeichnungen und Gemälde geliefert; aber diese lieblichen, ruhigen Gegenden genügten seinem Geiste zuletzt nicht mehr. Schon 26 Jahre alt geworden, sah er sich noch unbefriedigt und ohne bestimmtes Ziel. Da machte er im Jahre 1777 die Bekanntschaft eines wackeren Kunstfreundes, G. Burkhard von Basel, dem seine Arbeiten sowohl gefielen, daß er ihn mit sich nach der Schweiz nahm, ihm freie Wohnung und Tafel gewährte und sich mit väterlicher Sorgfalt seiner annahm.

Die großartige Natur der Schweiz war freilich für einen solchen Geist geeigneter, als die heimischen Fluren. Sorgfältige und fleißige Naturstudien zu machen, gestattete ihm sein unstätes Wesen nicht; er sagte seine Prospekte stets im Großen und Ganzen auf, wobei ihm viele seine Nuancen und Detailschönheiten entgingen. Die Phantasie fliegte oft über die Wahrheit. Die größte Meisterkraft bewährte er in der Darstellung des Wassers; seine Schiffe und Schweizerhäuser sind äußerst malerisch, die Bäume aber anfangs schwer und klumpig, besonders die Tannen mager und steif, erlangten — wengleich später etwas besser — niemals eine mit den übrigen Teilen harmonisierende Vollkommenheit. Figuren wollten ihm selten gelingen, weshalb er sie entweder vermied oder von anderen Künstlern seine Landschaften staffieren ließ.

Im Sommer 1778, nahm ihn sein Gönner mit sich auf einer Reise über den Vierwaldstätter See, durch Uri über den St. Gotthard, den Luzerner See nach Mailand und zurück über den Lago Maggiore durch Oberwallis, über die Grimsel in das Haslithal, nach Meiringen, Grindelwald, das Lauterbrunnthal, über den Thuner See

nach Basel. Diese Reise, für ihn die wichtigste seines Lebens, mußte nicht nur durch die großartigen Naturschauspiele, sondern auch durch den ihm noch ganz fremd gewesenen Gemüß der zahlreichen Gemäldesammlungen Mailands seinem Geiste den tiefsten Eindruck hinterlassen. Zwar konnte er sich seiner Manier nie ganz entschlagen, aber diese nahm doch seit jener Reise eine neue Wendung; sie war männlicher, stark, groß und leicht; allein im Aufbrausen des Genies, ließ er seinem wilden Feuer rückhaltlos den Lauf, wodurch seine Gebilde nicht selten Ruhe und Harmonie einbüßten.

Von der mailänder Reise brachte er viele vortreffliche, in ganz neuer Weise aufgefaßte Zeichnungen zurück; die Kapelle bei Maria Zell bei Sursee, Sempach, Pilatus, Rigi mit den fernen Eisbergen, die herrlichen Wasserfälle im Canton Uri, die Straße am Platzer, die Barmontischen Inseln vom piemontesischen Ufer, mit wunderbaren Wasserfällen, den Gleischer auf der Furka, das Thal von Meiringen, eine Ansicht auf Scheideck mit dem Rosenlaugleischer und der fernen Spitze des Wetterhorns, Grindelwald, Lauterbrunnthal, Thun und Unterseen und verschiedene interessante Wasserfälle, alle in schwarzer Kreide auf blauem oder grauem Papier, weiß gezeichnet. In gleicher Weise entstanden auch viele Ansichten aus anderen Teilen der Schweiz, namentlich aus den Cantonen Zürich und Basel mit dem Bistum, Gegenden, die er meist mit Burkhard bereiste.

Ungeachtet der großen Zahl umfangreicher Zeichnungen, läßt sich doch nicht sagen, daß Schütz fleißig gewesen, daß er häufig und gern nach der Natur studiert habe. Dazu war er zu unstät und laß, auch seine Gesundheit zerstörenden Lebens zu erschöpfte. Er zeichnete meistens aus dem Gedächtnis, das ihn wunderbar unterstützte und die Leichtigkeit, womit er arbeitete, ersetzte den Fleiß. Auch war ihm die Gewohnheit, fast nur mit Kreide zu zeichnen, besonders förderlich.

Ausgeführte Zeichnungen von ihm sind selten. Sein Gönner Burkhard bekam die meisten; alle Skizzen sandte er seinem Vater nach Frankfurt, welcher mehrere davon vortrefflich in Del ausführte, was freilich wegen allzuleicht-

fertiger Behandlung bei den wenigsten möglich gewesen ist.

In Del hat Franz Schütz in früherer Zeit sehr vorzügliche, den Rhein- und Maingegenden entnommene Landschaftsgemälde geliefert, welche von Kennern der Arbeiten seines Vaters in Ansehung der malerischen und geistreichen Behandlung unbedenklich vorgezogen werden wogegen aus der Zeit seines vieljährigen Aufenthalts in der Schweiz nur sehr wenige und sehr verschiedene behandelte Gemälde bekannt sind. Einige seltene Stücke wovon wir vor nicht langer Zeit der Rheinfälle bei Schaffhausen und der Reussfall in Canton Glarus, beide auf Kupfer gemalt, durch die Hände gegangen sind stehen in der Behandlung des Wassers den besten Arbeiten Eoverdings nicht nach. Sie wurden mit vierhundert Gulden, nicht ihrem Werte entsprechend bezahlt. Gewöhnlich aber besaßte sich Franz nur mit sogenannten Türstücken (dessus de porte) weil er hier seinem Pinsel den freiesten Lauf lassen konnte. Seine Bilder sind aber nur einfach; Schütz oder Schütz filius pinx bezeichnen während sein Vater die Taufnamen C. G. hinzugefügt pflegte.

Den größten Teil seiner Zeit opferte dieses Originalgenie seiner ungemessenen Liebe zur Musik, zum Wein zu endlosen Mahlzeiten und lustigen Gesellschaften, wobei er in Pöffen aller Art unerschöpflich und seinen Freunden unentbehrlich war. Oft wurde es zweifelhaft: ob er nicht mehr Musiker als Maler sei. Er spielte die Violine meisterlich vom Blatte, spielte stundenlang ohne sichtbar zu ermüden. Kenner sagten, sein Bogenstreich sei hart und kraftvoll wie sein Pinsel. Was er auf der Violine spielte, besonders seine eigenen Phantasien, begleitete er mit dem Munde in einem dem Hautbois und Waldhorn nicht unähnlichem Tone. Sein Mund war geschmeidig wie seine Violine. Eine Menge Dinge ahmte er bis zur Täuschung nach. Sein ganzer Körper folgte dabei der nämlichen Regung, und seine Glieder hatten sich nach und nach maschinenmäßig dem Wollen der Seele unterworfen.

Fortsetzung erscheint in nächster Nummer.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer werden erneut darauf hingewiesen, daß auf Grund der Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungswesen, unverzüglich Anträge zu erstatten ist, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- und Geschäftsräume und sonstige Räume unbenutzt sind.
Es wird erwartet, daß in Zukunft diese Anordnung genaue Beachtung findet.
Flörsheim, den 14. Januar 1921.
Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Montag nachm. von 2-4 Uhr wird auf dem alten Rathaus Lond. Milch pro Dose 8.75 Mk., weiße Kernseife pro Pfd. 8.75 Mk. und Sterilkerzen per Stück 1.- Mk. ausgegeben.
Der Bürgermeister.

Bekanntmachung über Brotversorgung.

Auf Grund des § 59 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 wird für den Landkreis Wiesbaden mit Ausnahme der Stadt Biebrich das Gewicht und der Preis für Brot wie folgt festgelegt:

a) Bei Verwendung von 1400 Gramm Mehl für einen Laib Einheitsbrot, gleichviel in welcher Form gebacken, im Gewicht von 1900 Gramm (Verkaufsgewicht 24 Stunden nach dem Backen) auf 4.70 Mk.
b) Bei Verwendung von 700 Gramm Mehl für ein Laib Weißbrot (Krankensbrot) im Gewicht von 880 Gr. auf 2.50 Mk.

Für das Backen des Brotes der Selbstversorger können je nach den örtlichen Verhältnissen bis zu 1.20 Mk. für einen Laib Brot (Einheitsbrot) gefordert werden. Die einzelnen Gemeinden sind verpflichtet, hierüber jeweils mit dem Gemeindevorstand Vereinbarungen zu treffen.

Für ein Pfund Mehl in Mischung wie von dem Kreisaußschuß jeweilig an die Bäcker geliefert, darf im Kleinverkauf von den Bäckern nicht mehr als 1.50 Mk. per Pfund erhoben werden. Zuwiderhandlungen werden nach §§ 79-83 der Reichsgetreideordnung vom 21. Mai 1920 bestraft. Diese Verordnung tritt mit der Gültigkeit der Brotkarte für die 23. Woche, also am Montag, den 17. Januar 1921, in Kraft.

Wird auf diese Brotkarte bereits Brot am Samstag den 15. Januar eingekauft, kann der neue Preis hierfür erhoben werden. Mit dem gleichen Tage wird die Festsetzung vom 4. Mai 1920 - II Kornstelle 1764 - und desgleichen vom 8. Juni 1920 - II Kornst. 2277 - aufgehoben.
Wiesbaden, den 12. Januar 1921.
Der Kreisaußschuß des Landkreises Wiesbaden.
Schlitt.

Wird veröffentlicht.
Flörsheim, den 15. Januar 1921.
Der Bürgermeister: Lauf.

Schulaufnahme.

Die in diesem Jahre aufzunehmenden Schulneulinge, welche auswärts geboren sind, (in der Zeit vom 1. Okt. 1914 bis 1. Okt. 1915) sollen innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten angemeldet werden.
Breh, Rektor.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Deutschen Kinderhilfe wird morgen (Sonntag, den 16. d. Mts. eine Sammlung - vorgenommen durch Gemeindevorstand und Angestellten - abgehalten werden.
Auf den edlen Zweck der Kollekte näher hinzuweisen, erübrigt sich wohl, da doch allgemein bekannt ist, wie sehr der Gesundheitszustand unserer Jugend durch die wirtschaftlichen Verhältnisse gelitten hat und wie die Zahl der kranken Kinder täglich zunimmt. Deshalb ergeht die dringende Bitte an die Einwohnerschaft, helfend beizutreten und ihr Scherlein zu diesem Rettungswert beizutragen. Möge auch hier Flörsheim gegen andere Gemeinden nicht zurückstehen und durch reichliche die Beitragleistung die edle Bestimmung der Einwohnerschaft fundun.
Flörsheim, den 15. Januar 1921.
Der Bürgermeister: Lauf.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse, 9 1/2 Uhr Hochamt nachm. 2 Uhr Satz, Andacht 4 Uhr 3. Orden. General-Kommunion der Schulkinder.
Montag 6 1/2 Uhr 3. Seelenamt für Klara Grob, 7 Uhr 2. Seelenamt für Peter Mohr.
Dienstag, 6 1/2 Uhr hl. Messe für Jakob Rauheimer (Schwesternhaus) 7 Uhr 3. Seelenamt für Adam Renter.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 9. Januar
Beginn des Gottesdienstes 2 Uhr

Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener Ortsgruppe Flörsheim.

Einladung

Wir laden alle unserer Vereinigung angehörende Mitglieder von Flörsheim und Umgegend, sowie die Flörsheimer Einwohnerschaft, zu dem am morgigen Sonntag im „Saalbau“ stattfindenden

Wohltätigkeits-Abend

verbunden mit Tanz

aufs herzlichste ein.

Kassenöffnung 2.30 Uhr

Eintritt 2.- Mark,

Bereins-Nachrichten.

Sportverein 1909. Heute Abend 1/8 Uhr Spielerberatsammlung im Gasthaus zum „Scharfen Eck“. Die Spieler sämtlicher Mannschaften werden gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Gesangverein Volkstiederbund. Heute Abend 1/8 Uhr General-Versammlung im „Kartäuser Hof“. Die Mitglieder werden gebeten pünktlich zu erscheinen.
Turnverein von 1861. Sonntag, den 16. Januar mittags 12 1/2 Uhr hält der Turnverein seine Generalversammlung im Kartäuserhof ab. Die Mitglieder werden gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein so findet 1/2 Stunde später eine zweite statt. Nichtanwesende Mitglieder haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen.
Kameradschaft 1903. Samstag abend 8 Uhr wichtige Mitglieder-Versammlung bei Kamerad Weißbacher.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühl-gasse 7

Lieferung gediegener
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
für Kriegsteilnehmer und Rinderbemittelte Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.
Teilaustellung in Sossenheim bei
Schreinermeister Johann Fah.

Fritz Ebert Nachf.

Abteilung 1.	Inhaber:	Abteilung 2.
Eisenwaren	E. Haarmann	Kehlleisten
Werkzeuge	Wiesbaden	Zierleisten
Beschläge	Büro und Lager:	Sperrholz
Metallwaren	Schwalbacherstrasse 43	Holzwaren
Sargbeschläge	Mittelbau	
	Telefon 6353	

Von jetzt ab täglich
frische Wurst
Fleischwurst per Pfd. 10.00 Mk.
Johann Becker Eddersheim,
Fischergrasse 12.

Freiw. Feuerwehr Flörsheim.
Morgen Sonntag, 16. Januar nachmittags 4 Uhr in der Karthaus
Familien-Feier
Unseren Kameraden wird unsere vorjährige Feier noch in frischer Erinnerung sein und verpflichtet auch unser diesjähriges Fest wieder ein gemütliches Beisammensein zu werden. Wir laden unsere Kameraden mit ihren Familien hiermit nochmals herzlich ein.
Der Vorstand.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunde in Frankfurt a. M., Savignystr. 80 2. Tr. jeden Freitag u. Sonnabend von 10-11 Uhr
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt. Berlin S. W. 11.
Schlaf-Zimmer
in Eiche,
mit Spiegelschrank (Marmor) und Handtuchhalter nur 3950 Mk.
Alfred Grünfeld,
Mainz, Emmeranstrasse 27
2 prachtvolle
Ziegen
zu verkaufen. Näheres bei Grabenstr. 13 Flörsheim.

Verein alter Kameraden gegr 1872
Sonntag, den 16. Januar nachm. 3 Uhr findet im Restaurant Zum Hirsch unser diesjähriges
Winter-Fest
mit Tanz statt.
Der Hofschauspieler und Charakterkomiker Herr Fritz Schlotthauer aus Mainz wird Rezitationen, humoristische Deklamationen und lustige Lieder zum Vortrag bringen.
Kassenöffnung 2 1/2 Uhr. Anfang punkt 3 Uhr
Eintritt: Mitglieder nebst 1 Dame frei, jede weitere Dame 1.- Nichtmitglieder 3.-, 1 Dame frei Vorverkauf bei Max Flesch, Bahnhofstr., Friseur Hammer, Taunusstr. und Käthi Ditterich Grabenstrasse.
Während des Konzerts darf nicht geraucht werden.
Getränke: Prima Apfelwein im Glas.

Rat Auskunft u. Hilfe
in Steuerfachen
und anderen Rechtsfachen
R. Knauff
Rüffelsheim, Goethestr. 2.
Tel. FH 2886
Hulhaus am Leichhof
Fritz Häussler
MAINZ

Käthi Ditterich
Kaufhaus am Garben.
Zur ersten hl.
Kommunion
und zur
Konfirmation
empfehle ich:
Weiße alatte und gestickte Volles. Abgepaßte Roben. Schmale u. breite Sticker-Volants. Weiße Madapolams (Hemdenluche) Weiße Hemden mit Stiderei und Bogen, Achselabsatz Beinkleider, weiß, abogt und mit Stiderei. Weiße Reform-Röcke mit Stiderei-Volants. Korsetts in grau u. weiß Weiße Knabenhemden, Knaben-Stechtragen Knaben-Stehumlegefragen, Schiller-Kragen (Kragen mit Vorhemd), Manschetten, Kra-watten, Handschuhe, schwarz und weiß, Taschentücher, Spitzentücher, Kerzentücher, Kommunion-Kränze, Kopfkränzchen, Engel-tränzchen, Kopf-Riegel, Kerzen Ranken, Kerzen-Kronen, Sträußchen.

Preis-Abbau!
Empfehle:
Br. Seifenpulver per Pfd. Mk. 2.75
Doppeltüde Kernseife Mk. 6.75
Reines Schweineschmalz zu billigstem Tagespreis
Margarine per Pfund Mk. 16.00
Kohlere Margarine per Pfd. 17.00
la Kaffee per Pfund Mk. 27.00 und höh.
Sowie alle übrigen Kolonialwaren u. Drogen zu den billigsten Tagespreisen.
Joh. Becker
Eddersheim Fischergrasse 12

Inventur-Ausverkauf

nur bis 26. Januar

Aussergewöhnlich billige

Herren-Stoffe

für Knabenanzüge, Damenkostüme, Mäntel, Röcke etc.
140 cm breit.

Nur soweit Vorrat.

Serie I	Serie II	Serie III
38.—	52.—	75.—

Feine Kammgarneu. Buckskin

150 cm breit, modernste Muster,
hervorragende Qualitäten

Nr. 95.—, 125.—, 154.—, 175.—

Manchester

vorzügliche Ware mit Zwirn-Kette alle Farben.

Nr. 48.—, 54.—, 58.—

Sämtliche Futterstoffe besonders billig.

Frau **Löwenstein** Ww. Mainz

Bahnhofstrasse 13

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Keine Schaufenster
Verkauf nur I. Stock

Zur kalten Jahreszeit

feinsten Medizinal-Dorsch-Lebertran und beste Emulsion
sind ihrer leichten Verdaulichkeit wegen Kindern be-
sonders empfohlen.

Drogerie Schmitt, Flörsheim Fernspr. 99

Vinum Miraculum Ia. Natur-Süsswein

gelangt ab heute im SAALBAU zum Ausschank.

Mein

Inventur-Ausverkauf

dauert vom 3.—18. Januar.

Derselbe bietet außergewöhnliche Vorteile spez.
in

Herren-Anzügen | Jünglings-Anzügen
Knaben-Anzügen | Herren-Hosen

Herren-Paletots und Ulster

Damen-Loden- und Gummi-Mäntel

Anzug-Hosen und Paletot-Stoffen.

— Näheres siehe Wiesbadener Tagespresse. —

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56



Ich biete

als gelernter Fachman im Kürschner-
Handwerk heute noch für Sie in
Pelzwaren und Pelzumarbeitungen nur

das Beste

Infolge vorteilhafter Abschlüsse u. günstiger
Einkäufe, Ersparung jeglicher Laden-
miete und geringe Geschäftskosten bin
ich in der Lage heute noch

zu billigen Preisen

zu liefern.

Kürschnerei D. Brandis, Wiesbaden

Langgasse 39 I.

Langgasse 39 I.

Billiges Gohlleder

Wieder frisch eingetroffen
und fortwährender Verkauf
von sehr preiswertem Gohl-
leder in jedem Quantum und Ausschnitt. Schöne Croupon, gute
Qualität, 43.— und 45.— das Pfund.

Erdrick, Mainz, Markt 37.

Seitenbau, links 2. (Korbbaeschäft Münd).

„Flörsheimer Zeitung“ Telefon Nr. 59.

Inventur-Ausverkauf

Extra-Angebot.

Ein	Sportstutzen	schöne Muster	gute Qual.
Posten	1	2	3
Serie	1	2	3
früher	22.50	28.50	33.50
jetzt	17.75	22.75	26.75

Ein	Herrenweissen	Halbwolle	früher
Posten	300 Paar	Herrenpaletots	jetzt
früher	13.50	jetzt	9.75

Ein	Kinder-Strümpfe	stark gestrickt	schwarz und leb.
Posten	1, 2, 3,	4, 5, 6,	7, 8, 9,
Größe	1, 2, 3,	4, 5, 6,	7, 8, 9,
jetzt	7.50	9.25	11.25
			13.25

Auf wollene **Winterartikel** Schals, Mützen
Damenweissen etc.

10% Rabatt
Sämtliche

Gardinen u. Zubehörteile mit 10%

Unsere gesamte **Damen- und Kinder-Konfekt**
ist in Serien eingeteilt, zu außerordentlich billigen
zum Aussuchen ausgelegt.

Beachten Sie unsere Fenster.

Kaufhaus Schi

Höchst a. M. Königssteinerstr. 9—

-Sprech-Apparate-

mit und ohne Trichter

Platten

Nadeln

bei

Karthäuserstrasse 6

Flörsheim

Flörsheim

Nach Fertigstellung des Umbaus
befinden sich unsere Büros und Schalter nunmehr

in unserem eigenen Hause

Wilhelmstrasse 1, Ecke Rheinstrasse.

Unsere Fernsprechanchlüsse sind

für Fernverkehr
Nr. 5900, 5901, 5902,
5903, 5904.

für Stadtverkehr
Nr. 5905, 5906, 5907,
5908, 5909.

In unseren bisherigen Räumen, Wilhelmstrasse 34, verbleiben bis auf
Weiteres ein Schalter für fremde Geldsorten und ein Auskunftschalter.

Dresdner Bank Filiale Wiesbaden.